

Heft 189

Band XXXII

November 2011

frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, Bd. I-XI, 1949-70, **Peter Kniest**, Band XII-XX, 1971-88

unter Mitarbeit von *H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeier, M. Rittirsch, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke*

Herausgeber **bernd ellinghoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, *be.fee@t-online.de*, 0241/36784

Urdrucke an **Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, *hg.fee@t-online.de*

Lösungen an **Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, *loe.fee@googlemail.com*

Mitarbeiter **Thomas Brand, Chris Feather, Friedrich Hariuc, Stefan Höning, Hans Peter Rehm, Ulrich Ring, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**

Zahlungen an Konto-Nr. 101 972 437 bei Postbank Essen, BLZ 360 100 43

Bezugspreis 30,— EUR pro Jahr IBAN: DE44 3601 0043 0101 9724 37 — BIC: PBNKDEFF

Rönnauer Schach – mit Ausschreibung des 66. f-Thematurniers

von *Andreas Thoma (Groß Rönnau)*

Beim Blättern in meinen Unterlagen entdeckte ich eines Tages die bis dahin unveröffentlichte **RS/2** wieder. Bei näherem Hinsehen gefiel mir meine eigene Idee so gut, daß ich die Aufgabe an *The Problemist* schickte, wo sie auch bald veröffentlicht wurde.

Um Klarheit über die Bedingung *Rönnauer Schach* zu schaffen, entwickelte ich das folgende Regelwerk, das hoffentlich allen Eventualitäten standhält. Natürlich wollte ich dabei unbedingt die Rochade und den e. p.-Schlag sinnvoll integrieren.

Ein Vorstellen einiger Probleme auf der Schwalbetagung in Schöneiche 2010 führte zu einer recht großen Zustimmung zu dieser Problemart und dem Regelwerk. Bereits beim Andernachtreffen 2010 hatte ich von John Rice erfahren, daß dieser schon vor einiger Zeit eine ähnliche Märchenschachart entwickelt hatte, das *Ovidian Chess (A unit (not a King) if and so long as it is attacked by an enemy unit, takes the power of this unit. Ps may not move backwards to their game-array rank, and may only promote from their penultimate rank. A piece, attacked by a P about to promote, may move like Q, R, B, S or any fairy unit present or mentioned in the stipulation.)*. Ein Beispielproblem hierzu findet man in seinem Buch *Chess Problem Spectrum*.

Leider gibt es für Rönnauer Schach noch kein Prüfprogramm, was sehr bedauerlich ist, denn schon eine kurze Beschäftigung mit dem Rönnauer Schach macht klar, daß die Nebenlösungsgefahr extrem hoch ist. Vielleicht wird das popeye-Team durch diesen Artikel angeregt, Rönnauer Schach zu integrieren?!

Regeln für Rönnauer Schach

Ein Stein A, der von den Steinen B_1, B_2, B_3, \dots geschlagen werden kann oder von diesen beobachtet wird, (dies gilt auch dann, wenn – z. B. bei Madrasi – B_1, B_2, \dots gelähmt sind) erhält zusätzlich zu seinen

eigenen die Zugmöglichkeiten dieser Steine. Greift oder beobachtet er jetzt mit einer seiner Zugmöglichkeiten Z – den ursprünglichen eigenen oder den zusätzlichen – einen Stein an, erhält dieser ebenfalls zusätzlich zu seinen eigenen die Zugmöglichkeit Z , aber auch nur diese.

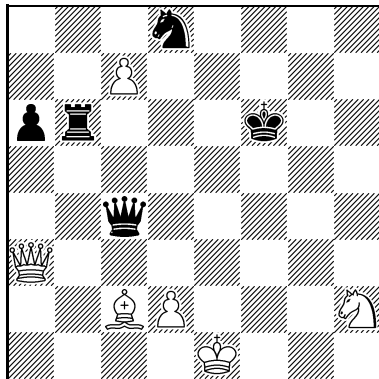
Dazu einige Erläuterungen:

1. Ein en passant-Schlag kann von jedem Stein durchgeführt werden, der auf einem Feld steht, von dem aus ein Bauer en passant schlagen könnte.
2. Die Rochade kann der noch nicht gezogene König (neben der normalen Rochade mit noch nicht bewegtem Turm) auch mit D, L, S durchführen, falls sich diese Steine auf a1, h1 – bei Weiß – bzw. a8, h8 – bei Schwarz – befinden und von einem Turm (!) angegriffen werden. Da sie erst im Moment des Angriffs Turmkräfte erhalten, kann auch rochiert werden, wenn diese Steine schon mit ihren eigenen Zugmöglichkeiten – also noch nicht mit zusätzlichen Turmkräften – gezogen haben. (Dies gilt im Märchenschach natürlich auch für Märchensteine, aber nicht für einen schon bewegten weißen Turm z. B. auf h1, der von einem schwarzen Turm angegriffen bzw. beobachtet wird, da der weiße Turm ja keine „neuen“ Turmkräfte bekommt!)
3. Kettenreaktionen sind möglich.
4. Weiße/schwarze Bauern dürfen nicht die erste/letzte Reihe betreten; Offiziere auf der ersten/letzten Reihe, die von einem Bauern bzw. einem Offizier mit Bauernzugmöglichkeit angegriffen werden, erhalten keine zusätzlichen Zugmöglichkeiten. Offiziere auf der zweiten/siebenten Reihe, die von einem Bauern bzw. einem Offizier mit Bauernzugmöglichkeit angegriffen werden, können doppelschrittig auf die vierte/fünfte Reihe ziehen.

Diagramm **RS/1** soll Rönnauer Schach erläutern:

Die wD greift a6 an. Der Ba6 kann also wie eine Dame ziehen.

**RS/1
Schema**



Rönnauer Schach 6+5

Die sD greift Lc2 und Bc7 an. Beide können wie eine Dame ziehen. Der Bc7 überträgt seine Damenkräfte auf Tb6 und Sd8. Diese können jetzt ebenfalls wie eine Dame ziehen. Der Sd8 gibt seine Damenkräfte, nicht aber seine Springerkräfte, an den Bd2 weiter.

Erfolgt Sf1, dann gibt der Springer Schach, da er von der sD Damenkräfte bekommt. Der sK kann jetzt wie eine Dame ziehen, nicht aber wie ein Springer, da er vom Springer ja mit Damenkräften angegriffen wird. Schwarz kann z. B. mit Dd4 antworten. Zieht der Springer nach g4 und gibt von dort aus Schach, bekommt er zwar auch von der sD Damenkräfte, der sK kann aber nur zusätzlich Springerzüge, nicht aber Damenzüge, ausführen. Der sK dürfte z. B. nicht nach h5 ziehen, denn erstens hat der Sg4 ja Damenkräfte von Dc4, aber selbst ohne die sD würde der Springer dann durch den sK Königskräfte erhalten, der sK würde also in ein illegales Selbstschach ziehen.

Erfolgt d2-d4+ als Bauernzug (und nicht als Damenzug), kann $D \times d3$ e. p. folgen, da der Bauer beim Überschreiten von d3 mit Bauernangriff auf die sD den e. p.-Schlag ermöglicht.

Nach 1.Da1 Ta5 (der sT hat ja über die Kette sD-wB Damenkräfte) ist 2.0-0-0 möglich, da die wD durch den sT Turmkräfte erhält.

Ohne die sD könnte Schwarz am Zug $a6-f1=D/T/S/L$ ziehen, da er von der wD mit Damenkräften ausgestattet ist.

Rönnauer Chess rules

A piece A, while it can be captured by any pieces B_1, B_2, B_3, \dots or if it is only observed by them, (even if B_1, B_2, \dots cannot move, for example in Madrasi) acquires the move possibilities of the attacking pieces in addition to its own. If A then attacks another piece with any of its move possibilities $Z-Z$ may be

either its own original possibilities or any of the additional ones—, then this piece additionally gets the move possibility Z.

Some explanations:

1. Any piece which is placed on a square from where a pawn could take another pawn e. p., may take this pawn e. p.
2. Castling is possible (besides normal castling) with a king (not moved till then) and any officer (queen, bishop, knight), if this piece is placed on a1 or h1, or on a8 or h8, and which is attacked by a rook. Even if this piece on a1, h1, a8, h8 has moved before with its own powers—but not with rook powers, castling is possible, because the additional rook powers are newly acquired. (Analogously, castling is possible with any fairy piece on a1, h1, a8 or h8, which is attacked by a rook, but not with a white rook on h1, which had already moved, which is attacked or observed by a black rook, because it has no “new” rook powers!)
3. Chain reactions are possible.
4. Pawns are not allowed to enter the 8th (Black) or 1st (White) rank. Officers on the last/first rank attacked by an enemy pawn do not acquire additional move possibilities. An officer on the 7th/2nd rank can make a pawn-like double-step if attacked by an enemy pawn.

Diagram **RS/1** should help to explain Rönnauer Chess:

The wQ attacks Pa6. Pa6 can move like a queen.

The bQ is attacking Bc2 and Pc7. Both may move like a queen. Pc7 gives its queen powers to Rb6 and Sd8, which may then move like a queen. Sd8 gives its queen power to Pd2, but not its knight power.

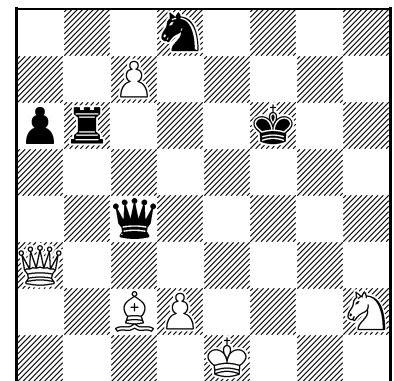
If White plays Sf1, then the knight delivers check, because it has received queen power from the bQ. The bK now can move like a queen, but not like a knight, because he is attacked via queen power by the knight. Black may play Qd4. If White plays Sg4+, the knight gets queen power from the bQ, but the bK can only move additionally like a knight, not like a queen. The king cannot move to h5, because the knight would check via the queen power. However, even without the queen, square h5 is taboo for the king, because the knight would get king power, so Kh5 would give a self-check.

If White plays d2-d4 as a pawn move (not as a queen move), Black can play Q×d3 e. p., because the wP enables the queen to take e. p., when attacking the queen (*while passing d3*), giving her pawn power.

If White plays 1.Qa1 and Black answers 1.– Ra5 (remember that the rook has queen power via the chain bQ-wP), then 2.0-0-0 is possible, because the queen gets rook power.

Without the bQ, Black could play a6-f1=Q,R,B,S, because Pa6 gets queen power from the wQ.

**RS/1
Scheme**



Rönnauer Chess 6+5

Einige Urdrucke bzw. schon veröffentlichte Probleme sollen aufzeigen, welche Möglichkeiten das Rönnauer Schach bietet. Die Forderung *Hilfs-Valladão* bedeutet, daß beide Parteien zusammenhelfen, daß ein Valladão durchgeführt wird, daß also im Laufe der Lösung eine Umwandlung, ein e. p.-Schlag und eine Rochade erfolgen. Da Schwarz den letzten Zug ausführt, heißt es hier *durch Schwarz*.

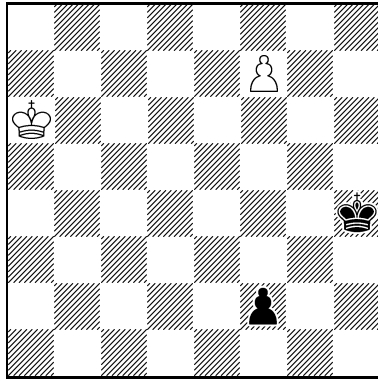
Für Rat und Tat bei der Arbeit am Rönnauer Schach und beim Erstellen dieses Artikels danke ich Thomas Thannheiser und Hanspeter Suwe herzlich.

Einige Beispielaufgaben / Some examples

RS/2: 1.f1=T f8=S 2.Tf4 S×f4=; Duplex: 1.f8=D f1=S+ 2.Kh6 S×f8=

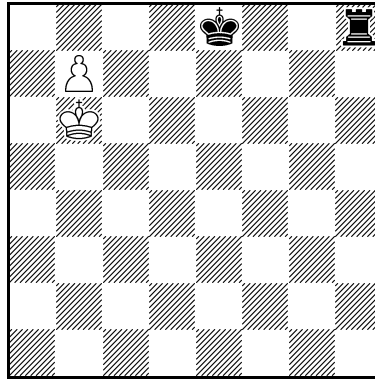
RS/3: 1.0-0 a8=S 2.Kh8 S×f8=; Duplex: 1.b8=D+ Ka4 2.Ka6 T×b8=

RS/2
Andreas Thoma
The Problemist 2010



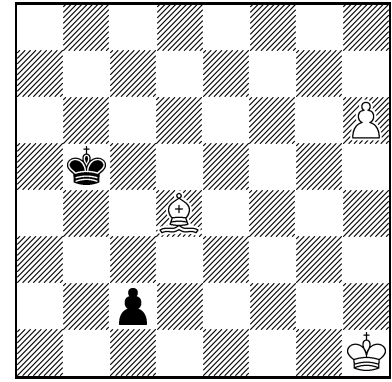
H=2 Duplex 2+2
 Rönnauer Schach

RS/3
Andreas Thoma
Urdruck



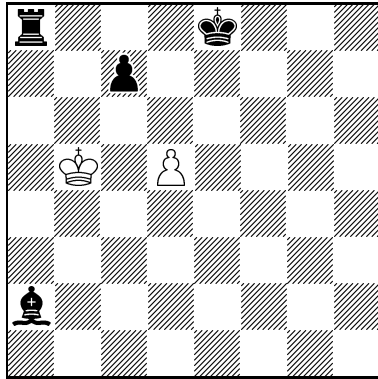
H=2 Duplex 2+2
 Rönnauer Schach

RS/4
Andreas Thoma
Urdruck



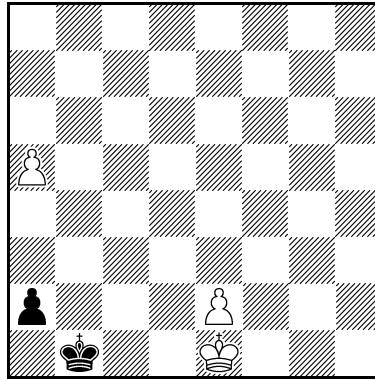
H#2 Duplex 3+2
 Rönnauer Schach

RS/5
Thomas Thannheiser
The Problemist 2011



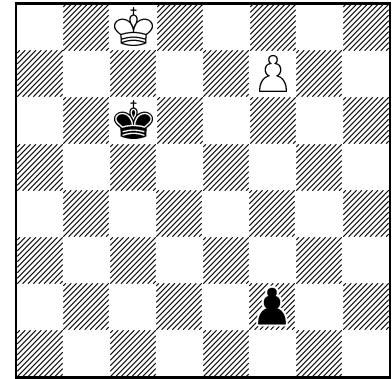
H#3 2+4
 Rönnauer Schach
 weißer Längstzüger

RS/6
Andreas Thoma
Urdruck



Hilfs-Valladão in 3+2
 5 Zügen durch Schwarz
 0.1;2.1...
 Rönnauer Schach

RS/7
Thomas Thannheiser
Urdruck



a) H#2 b) H=2 2+2
 Rönnauer Schach

RS/4: 1.c1=L e3 2.Ka6 Lb6#; Duplex: 1.Lg1 c1=D 2.h2 Dc6#

RS/5: 1.0-0 a8=L (1.- a8=S? Selbstschach über c7: Dies hatten Norbert Geissler und Hemmo Axt als NL verkündet!) 2.c5+ Kxc6 e.p. 3.Le6 Lb7#

RS/6: 1.- a1=T 2.a8=L Ta4 3.Lh1 Th4 4.0-0 Td4 5.e4 Txe3 e.p. und 2.a8=D Th8 3.Dh1 Ka1 4.0-0+ Kd4 5.e4 Kxe3 e.p.

RS/7: a) 1.f1=D f8=S 2.Db5 Sd7#; b) 1.f1=D g8=S 2.Dc4 Sxc4=

feenschach schreibt sein **66. Thematurnier** für Probleme aller Art aus, die Rönnauer Schach verwenden.

Beliebige Kombinationen mit anderen Märchenbedingungen oder mit Märchenfiguren sind zugelassen. Es gibt keine Beschränkung der Anzahl der Einsendungen pro Autor.

feenschach announces its **66th theme tourney** for any kind of problems using Rönnauer Chess. Any combinations with any other kind of fairy condition are permitted as well as combinations with any kind of fairy pieces. There is no restriction in the number of problems submitted per author.

Einsendungen an / Submissions to

Thomas Brand

Mail (bevorzugt / preferred): t.brand@gmx.net

Dahlienstr. 27

D-53332 Bornheim

Einsendeschluß/closing date: 31.12.2012 / Dec 31th, 2012

Preisrichter/judges: Thomas Thannheiser und Andreas Thoma

